Arbeitskreis Ortsgeschichte der Gemeinde Sugenheim

Fortsetzung des Berichtes von Heinrich Klopp vom Arbeitskreis Ortsgeschichte über die Großbrandereignisse in allen Ortsteilen der Gesamtgemeinde. Hier nun Teil 2.

Ezelheim

Montag, 11.März 1966. Großbrand in Ezelheim auf der Hühnerfarm von Familie Bibelriether. Es war Kükenschlupftag und ein Sauwetter wie im April, erinnert sich Verena Bibelriether noch heute sehr gut. Ursächlich für den Brandausbruch waren die beheizbaren Glucken im Hühnerstall, welche die Strohauflage entzündeten. Ein Freund der Familie aus dem Nachbardorf Deutenheim sah als erster das Feuer und den aufsteigenden Rauch auf dem Aussiedlerhof und griff zum Telefon. In kürzester Zeit kamen Feuerwehr und viele Ezelheimer Bürger zu Hilfe. Die in Holz gefertigten Hühnerstallungen brannten vollkommen herunter. Glücklicherweise konnten von den Helfern rechtzeitig 2 gefüllte Heizoeltanks neben dem Hühnerstall unter großer Kraftanstrengung in Sicherheit gebracht werden. Sämtliche geschlüpften Küken, bis auf wenige Ausnahmen, waren verbrannt. Der Gesamtschaden war immens.

Groß war die Beteiligung der Ezelheimer bei den Lösch- und Aufräumarbeiten. ***Foto: FLZ Hans-H. Roos***

Krassolzheim

Am Dienstag, 21. Januar 1968 wurden zahlreiche Feuerwehren aus der ganzen Umgebung, sowie die Tanklöschfahrzeuge aus Scheinfeld, Iphofen und Neustadt in den frühen Morgenstunden zum Anwesen des Landwirts Karl Schmidt gerufen. Die Scheune und Stallungen standen bereits in hellen Flammen. 3 Traktoren, ein Pkw und der größte Teil der Maschinen konnten mit Unterstützung der Krassolzheimer in Sicherheit gebracht werden. Unter schwierigen Voraussetzungen wurde das Vieh aus den Ställen geholt. Jedoch erstickten 2 Muttersauen und 21Ferkel durch die Rauchentwicklung. Gerade noch rechtzeitig gelang es, auch ein Übergreifen des Brandes, auf die Nachbargebäude zu verhindern. Bei den Aufräumungsarbeiten half auch die Krautostheimer Feuerwehr kräftig mit. Der geschätzte Schaden lag bei 100.000 DM. Vermutliche Brandursache war der Infrarotstrahler im Schweinestall.

Ullstadt

1968 Scheunenbrand Eisenbeiss Haus-Nr. 13. Leider liegen dem Chronisten derzeit keine weitergehenden Informationen vor. Falls jemand weitergehende Informationen bzw. Zeitungsberichte dazu hätte, wäre der Chronist für die Zurverfügungstellung sehr dankbar.

Krassolzheim

1975 Brand in Krassolzheim bei Heinrich Schmidt.
Auch in dem Brandfalle lagen dem Chronisten nur Bilder des Fotografen vor.
Falls jemand weitergehende Informationen bzw. Zeitungsberichte dazu hätte, wäre der Chronist auch hier für die Zurverfügungstellung sehr dankbar.

Die Aufräumarbeiten am nächsten Tag waren schwierig und ziemlich gefahrvoll. ***Foto: FLZ Hans-H. Roos***

Krautostheim

In der Nacht vom Sonntag den 7.12. auf Montag den 8.12.1969 wurde die Feuerwehr alarmiert. Am westlichen Ortseingang brannte ein Wohnhaus. Das Löschen wurde durch die grimmige Kälte erschwert. Doch bald hatte die Krautostheimer Feuerwehr das Feuer unter Kontrolle, so brauchten die anderen Feuerwehren nicht mehr eingreifen. Gegen Morgen wurde bereits mit dem Abbruch des Hauses begonnen.
Am Montagmittag und -abends hatte die Feuerwehr nochmals einen Einsatz, da sich das Feuer wieder entfachte. Die Brandursache war der defekte Küchenherd. Am Dienstag half die ganze Gemeinde bei den Aufräumungsarbeiten.

Ullstadt

Freitag, 1.8.1975, 21.30 Uhr Großbrand in der Langen Straße in Ullstadt bei Hofmann Haus-Nr. 11. Ein Nachbar bemerkt das Feuer und fährt mit seinem Auto zur Alarmierung hupend durch die Ortschaft. Die Ullstädter Feuerwehr trifft umgehend an dem Brandherd ein und bekämpft das Feuer, das sich in Windeseile ausbreitet. In Minutenabständen treffen die Feuerwehren aus Langenfeld, Sugenheim, Neustadt, Scheinfeld und Marktbibart ein, darunter waren auch 2 Tanklöschfahrzeuge. Nach nur 30 Minuten war das Feuer unter Kontrolle trotz des Löschwasserproblems (fehlender Fernwasseranschluss und fehlender Rückstaumöglichkeit des Ehebaches). Durch nachbarliche Hilfe konnte das gesamte Vieh in Sicherheit gebracht werden. Scheune und Rinderstall fielen dem Brand zum Opfer. Ein Übergreifen auf Nachbaranwesen konnte rechtzeitig verhindert werden. Kreisbrandrat Dollinger lobte die Taktik der Ullstädter und der gesamten Wehren. Der Brandschaden betrug 300.000 DM. Die FLZ berichtete.

Das gesamte Dorf half am nächsten Tag bei den Aufräumarbeiten, die sich ziemlich schwierig gestalteten. ***Foto: Hans H. Roos***

Mittwoch, 28.8.1975, mittags 13.50 Uhr, Brand in einer nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Scheune in Ullstadt, Haus-Nr. 43. Feuerwehr Ullstadt, unterstützt von Sugenheim und Langenfeld bekämpfen den Brand. Brandschaden 60.000 DM. Brandursache waren die beiden 4 und 5 Jahre alten Kinder der Familie, die in der Scheune zündelten. Die FLZ berichtete ausführlich.

Die Feuerwehren im Einsatz. Auch Bürgermeister Kloha schaute sich am Brandherd um. ***Foto: Hans H. Roos***

Sugenheim

Dienstag, 22.7.1980, Brand der Feldscheune an der Umgehungsstraße von Paul Fellner. Das Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder. Von Anfang an wurde Brandstiftung vermutet. Im Zusammenhang mit einem Tage späteren Brand in Sugenheim wurde auch ein mutmaßlicher Brandstifter ermittelt und verhaftet, der aber nicht für den Brand verantwortlich sein konnte. Erst später sollte sich herausstellen, dass spielende, ortsansässige Kinder in der Scheune zündelten und den Brand verursachten. Bei dem Brand entstand ein Schaden von 60.000 DM. Die FLZ berichtete.

Lichterloh brennt die Scheune am hellichten Tag ***Fotos: Thomas Renkel****.* *Die Sugenheimer Feuerwehr im Einsatz*

Freitag, 25.7.1980, Scheunenbrand bei Anni Schäfer, Sugenheim, Hauptstrasse 20. Gegen 5 Uhr morgens bemerkten Mitarbeiter, die zur Arbeit bei einer örtlichen Firma gingen, den Brand und alarmierten die Feuerwehr. Umgehend rückten die Wehren aus den umliegenden Ortschaften und bekämpften den Brand, der in der Scheune auf dem stillgelegten Bauernhof ausbrach. Sehr erschwerend zeigte sich dabei die Löschwasserversorgung. Das Wasser musste mit Schlauchleitungen und Motorpumpen vom nahen Ehebach her befördert werden. Fernwasser aus Hydranten stand nicht zur Verfügung, da zu dem Zeitpunkt ein Fernwasserschacht repariert wurde und Sugenheim nur über eine Notleitung mittels eines Feuerwehr-C-Schlauches versorgt wurde. Trotz aller Widrigkeiten konnten die Wehren ein Übergreifen des Feuers auf das Wohnhaus verhindern. Allerdings wurden die Nachbargebäude in Mitleidenschaft gezogen. Die Scheune und kleinere Nebengebäude brannten bis auf die Grundmauern nieder. Eingelagerte Maschinen, Brennholz und Stroh sowie ein PKW fielen dem Feuer zum Opfer. Es entstand ein Schaden in Höhe von 200.000 DM. Als Brandursache vermutete man einen Feuerteufel, nachdem innerhalb weniger Tage die Sugenheimer Feuerwehr zu 2 Bränden alarmiert wurde. Am selben Tag noch am Brandort wurde auch ein Tatverdächtiger aus den Reihen der Feuerwehr verhaftet, der sich allerdings im Nachhinein in 2 Gerichtsverhandlungen als unschuldig herausstellte und freigesprochen wurde. Die FLZ berichtete seinerzeit sehr ausführlich. Die Brandursache blieb bis heute unbekannt. Groß war die Gefahr der Brandausbreitung auf die Sugenheimer Altortschaft.

Das Feuer bei Ausbruch am Morgen. *Die Brandstelle nachmittags.* ***Fotos: Thomas Renkel***

Neundorf

Mittwoch, 2.1. 1985, 9.45 Uhr Brand im G'wächtel, des zum Sugenheimer Ortsteil Neundorf gehörenden Einödanwesens. Eine auf dem Gelände arbeitende Person hatte den Brand bemerkt und über die nahe liegende Ortschaft Neundorf die Feuerwehr alarmiert. Die Sugenheimer Wehr war zwar umgehend am Brandherd, konnte jedoch mangels Wasser nichts ausrichten. Erst die Tanklöschfahrzeuge aus Scheinfeld und Neustadt/Aisch konnten den Brand bekämpfen, allerdings nicht verhindern, dass der gewerblich genutzte Bungalow bis auf die Grundmauern niederbrannte. Brandursache war vermutlich ein techn. Defekt an Leitungen bzw. einem eingeschalteten Notstromaggregat. Der Schaden betrug mehr 250.000 DM. Die FLZ berichtete.

Hilflos waren die Wehren ohne Löschwasser gegenüber dem Brand im Gwächtel ***Fotos: Heinrich Klopp***

Dienstag, 9.3.1994, 1.30 Uhr nachts, Großbrand in einer Scheune der Schloßstraße. Durch den starken Wind drohte die Ausbreitung des Feuers auf die beiden Schlösser. Mit 90 Feuerwehrmännern der umliegenden Feuerwehren und deren Gerätschaften gelang es in kürzester Zeit das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Der Schaden wurde von der Polizei auf 600.000 DM geschätzt. Von der Kripo wurde ein techn. Defekt ausgeschlossen und Brandstiftung vermutet. Die FLZ berichtete.

Krassolzheim

Mittwochmittag, 5.5.1995. Scheunenbrand in der Ortsmitte. Zahlreiche Feuerwehrleute aus dem Raum Scheinfeld waren im Einsatz. Das Vieh wurde von den Nachbarn gerettet, da der Besitzer nicht anwesend war. Laut Polizei zündelte der Sohn an einem Strohhaufen. Es entstand ein Schaden von 150.00 DM. Die FLZ berichtete.

Sugenheim

Mittwoch, 6.12.1995, Brand des Kindergartens Sugenheim. Um 4.45 Uhr entdeckte eine Ortsbewohnerin den Brand des Kindergartens. Die umgehend alarmierten Feuerwehren konnten das in Holzbauweise errichtete und erst vor 2 Jahren renovierte Gebäude nicht mehr retten, obwohl sie das Feuer innerhalb einer halben Stunde unter Kontrolle hatten. Im Einsatz waren die Wehren aus Scheinfeld, Sugenheim, Langenfeld und Markt Bibart. Später kamen Ezelheim und Deutenheim zur Ablösung hinzu. Die genaue Brandursache war unklar, wobei Brandstiftung mit Sicherheit ausgeschlossen wurde. Beim Brand, der vermutlich von einem defekten Nachtspeicherofen ausging, entstand ein Schaden von einer Million DM. Die FLZ berichtete.

Der zerstörte Sugenheimer Kindergarten am nächsten Tag. ***Fotos: Heinrich Klopp***

Kein Anspruch auf Vollständigkeit!
Vorläufiger Schluß der Brandberichte. Fortsetzung zu einem späteren Zeitpunkt.

Heinrich Klopp

Quellen: Fränkische Landeszeitung (FLZ); Neustädter Kalender 2018 und 2019; Festschrift „100 Jahre Feuerwehr Sugenheim" 1980; Gerd Geißendörfer, FFW Krautostheim; Frank Maes; Gerdi Gackstetter
Fotos: Hans-Heinz Roos, Anton Schmiedel, Thomas Renkel, Heinrich Klopp,